

Neuigkeiten aus dem Technologieprogramm „IKT für Elektromobilität II“

03/2014

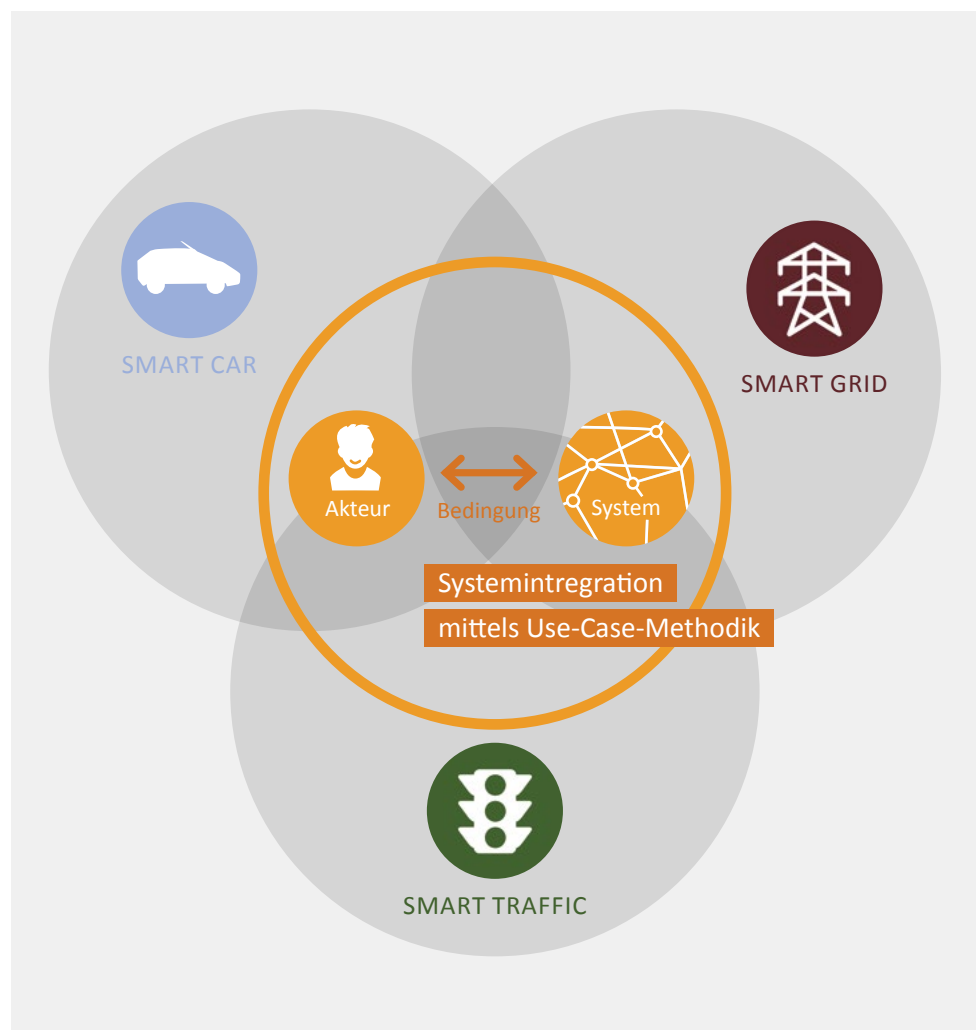
 Ausgabe 05

Analyse von Anwendungsfällen und Anwenderberichten beschleunigt systemische Integration	02
Aus den Projekten	04
iZEUS hat Verkehrs- und Energiesysteme erfolgreich verknüpft / Shared E-Fleet: Start des Modellversuchs in Stuttgart / Adaptive City Mobility präsentiert das CITY eTAXI / BESIC nimmt batteriebetriebene Schwerlastfahrzeuge in Betrieb	
Neues aus den Förderprogrammen	06
Tagungsband Innovations(T)Raum Elektromobilität 2014 erschienen / Statusmeeting des Programms in Berlin / Offline-Dialoge im Förderprogramm IKT EM II	
Aus den Fachgruppen	07
Fachgruppe Anwendungsszenarien und Innovationsumfeld	
Konferenzen und Kommunikation	09
Das Förderprogramm präsentiert sich auf der HMI / Hauptstadtkonferenz Elektromobilität / Adaptive City Mobility auf dem Entwicklerforum BMZ / Shared E-Fleet auf dem bfp Fuhrpark-FORUM / Fachkongress Elektromobilität im Wirtschaftsverkehr / Großer Diskussionsbedarf über ChadeMO-Integration	
Weitere Termine	11



Analyse von Anwendungsfällen und Anwenderberichten beschleunigt systemische Integration

Anwendungsfälle und Anwenderberichte aus dem IKT EM II-Programm zu sammeln und zu konsolidieren, um daraus den wünschenswerten Standardisierungs- und Normierungsbedarf zu ermitteln, ist das Hauptziel des Projektes „Anwendungsfall- und User-Story-Analyse zur systemischen Integration der Elektromobilität“, das das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) seit Dezember 2013 für fast zwei Jahre fördert. Das Projekt wird von der DKE im VDE organisiert. Zur systematischen Identifizierung projektübergreifender systemischer Ansätze in den Bereichen Smart Car – Smart Grid – Smart Traffic ist die Use-Case-Methodik mit Unterstützung einer funktionalen Architektur ein geeignetes Mittel. Dabei werden die Anforderungen eines Akteurs an ein bestimmtes System in Anwendungsfällen (Use Cases) festgelegt. Die Use-Case-Methodik ermöglicht damit auch das Erkennen von Technologielücken und Innovationshürden und treibt projektübergreifende Kooperationen voran. Zur Erreichung dieser Ziele ist es wichtig, die optimale Schnittmenge aller Anwendungsfälle zu finden.



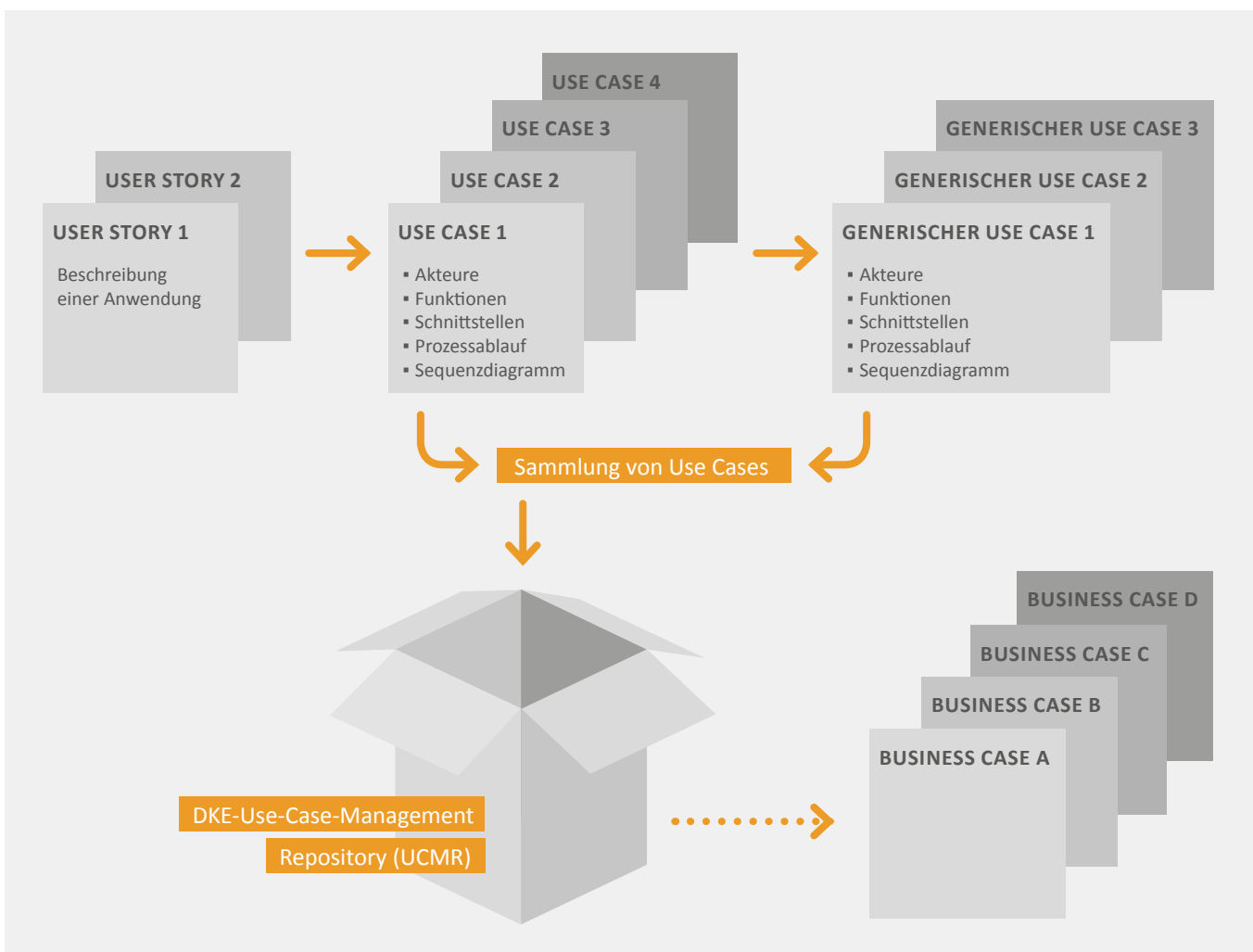
Darstellung der systemischen Integration der drei Hochtechnologiefelder im IKT EM II-Programm mittels Use-Case-Methodik

Für die Programmteilnehmer bedeutet eine Sammlung von Anwendungsfällen der verschiedenen Projekte eine Basis für neue Ideen und weitere Diskussionen, da Use Cases eine neutrale und konkrete Beschreibung von Anforderungen an ein System für alle darstellen. Zudem erlangen sie mit Hilfe einer eindeutigen Semantik ein gemeinsames Verständnis von Prozessen und Funktionalität über Projektgrenzen hinweg. Weiterhin können Anwendungsfälle als Basis neuer Geschäftsmodelle dienen. Zu guter Letzt gibt das Erkennen von Standardisierungsbedarf und die Umsetzung in Normen jedem einzelnen Projekt Investitionssicherheit, was wiederum der Elektromobilität insgesamt zugute kommt.

Ein erster Workshop zu den Grundlagen der Use-Case-Methodik wurde bereits am 4. und 5. Juni 2014 in Frankfurt am Main angeboten. Der Workshop basierte auf der vereinheitlichten Dokumentation von Use Cases aus dem Bereich Smart Grid, die auf die Domäne Elektromobilität übertragen wurden. Insbesondere eine einheitliche Formularstruktur zur Erfassung von Use Cases stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dabei wurde auch deutlich, dass die Definition von Akteuren und Funktionen und deren abgestimmte Benennung innerhalb der Projekte wichtig sein werden.

Weitere Schritte in diesem Projekt werden bilaterale Treffen zum Sammeln und Abstimmen von Use-Case-Arbeiten innerhalb der Projekte sein, aber auch weitere Workshops. Sollten Sie bereits Use Cases oder auch User Stories in Ihrem Projekt im Rahmen von IKT für EM II entwickelt haben, die Sie gerne zur Verfügung stellen möchten, so kontaktieren Sie bitte Frau Kerstin Sann (Kerstin.Sann@vde.com).

*Iterativer Entwicklungsprozess
in der Use-Case-Methodik
ausgehend von User Stories.
Als zentrale Sammelstelle /
Datenbank wird hier das
DKE-Use-Case-Management
Repository vorgesehen.*



Aus den Projekten

izeUS hat Verkehrs- und Energiesysteme erfolgreich verknüpft

Eine Testflotte von rund 60 Elektroautos, die mit einem neuen Navigationssystem ausgestattet sind, stand im Fokus des Forschungsprojekts iZEUS (intelligent Zero Emission Urban System), dessen Ergebnisse nach zweieinhalbjähriger Entwicklungszeit am 24. Juni 2014 in der EnBW City vorgestellt wurden. Die Navigation berücksichtigt die Reichweite der Fahrzeuge und zeigt den Nutzern Ladestationen entlang der Route an. Zu diesem Zweck wurde ein bidirektionales Lademanagement mit integrierter Funktion zur Echtzeit-Analyse von Verteilnetzen entwickelt. Die Projektpartner installierten darüber hinaus an verschiedenen Standorten intelligente Ladestationen. Auf Basis der dort aufgezeichneten Daten können mögliche Lastverschiebungspotenziale automatisiert berechnet und diese Informationen dann an das Flottenenergiemanagement weitergeben werden. Auf diese Weise legt iZEUS die Basis für eine Integration von Smart Grid- und Smart Traffic-Konzepten, die den Ausbau der Ladeinfrastruktur vorantreiben. Das interdisziplinäre Projekt mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BWMi) im Rahmen von IKT für Elektromobilität II mit rund 12,5 Millionen Euro gefördert.

Weitere Informationen unter: <http://www.izeus.de>



© K. Spannblöchl, KD Busch

Shared E-Fleet: Start des Modellversuchs in Stuttgart

Im Stuttgarter Engineering Park STEP hat Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn am 4. Juni 2014 den offiziellen Startschuss für den ersten Modellversuch des Forschungsprojekts Shared E-Fleet gegeben. Die seit September 2012 entwickelten Konzepte und Lösungsansätze für innovatives E-Carsharing werden von nun an in Stuttgart, im Münchner Technologiezentrum MTZ und in der sachsen-anhaltischen Landeshauptstadt Magdeburg im Pilotbetrieb unter realistischen Bedingungen erprobt. In Stuttgart stellten Professor Wilhelm Bauer (Fraunhofer IAO), STEP-Geschäftsführer Harald Blum und Matthias von Tippelskirch vom Konsortialführer Carano Software Solutions sowie Joachim Laicher (TWT) und Christian Liebich vom BWMi das Projekt vor. Es richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen, die in räumlicher Nähe zueinander liegen. Ihnen soll die gemeinsame Nutzung einer umweltfreundlichen Elektrofahrzeug-Dienstwagenflotte ermöglicht werden.

Weitere Informationen unter:

<http://www.shared-e-fleet.de/index.php/de/neuigkeiten/veranstaltungen1>

**Adaptive City Mobility
präsentiert das CITY eTAXI**



© Adaptive City Mobility

Großes öffentliches Interesse findet das von Adaptive City Mobility entwickelte Leichtbaufahrzeug für die Personenbeförderung und den Lieferverkehr innerhalb von Großstädten. Über die Präsentation seines Prototyps am 24. März 2014 in München berichteten zahlreiche regionale und überregionale Zeitungen, darunter Spiegel Online, Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, Welt am Sonntag und Auto Bild. Das Fahrzeug bietet drei Sitzplätze und erreicht bei einem Gewicht von 550 kg eine Spitzengeschwindigkeit von 80 km/h. Das kleine und kostengünstige CITY eTaxi mit intelligentem Software- und innovativem Akkusystem wurde von Design-Professor Peter Naumann entworfen. Den Bau übernimmt der Projektpartner Roding Automobile GmbH. 2016 soll die erste Testflotte starten. Einen Überblick über die Presseresonanz finden Sie unter

<http://www.adaptive-city-mobility.de/presse>.

**BESIC nimmt
batteriebetriebene
Schwerlastfahrzeuge
in Betrieb**

Das Forschungsprojekt BESIC, das im Rahmen des Technologieprogramms „IKT für Elektromobilität II“ gefördert wird, geht in die Praxisphase: Am HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA) kommen ab sofort zehn spezielle, batteriebetriebene Schwerlastfahrzeuge zum Einsatz, um Container zwischen Schiff und Lager zu transportieren. Bereits seit 2011 werden zwei derartige Fahrzeuge am CTA getestet. Mit Hilfe von BESIC, das 2013 von der Bundesregierung als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet wurde, soll jetzt zusätzlich der ökologisch und ökonomisch optimale Ladezeitpunkt für die Fahrzeugbatterien bestimmt werden. Das Batterie-Verwaltungssystem, das im Rahmen des Projekts entwickelt wird, soll diesen im Austausch mit Lastprognose- und Terminalsteuerungssystemen am CTA ermitteln. Bedarfsabhängig werden dann sogenannte Ökostrom-Spitzen für einen effizienten Transportablauf genutzt.

Einen Film zu BESIC finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=TkMmpoZXLjM&list=PL5C557456F9C59AE0>

Neues aus den Förderprogrammen

Tagungsband Innovations(T)Raum Elektromobilität 2014 erschienen

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, hat der Innovations(T)Raum Elektromobilität 2014 mit über 200 Teilnehmern, zehn Fachforen und 23 Themenwerkstätten das IKT EM II-Programm erfolgreich in das Jahr 2014 begleitet. Seit kurzem liegt der Tagungsband mit den Diskussionsergebnissen vor. Wichtige Themen werden darin detailliert behandelt:

- Vernetzung hin zum autonomen Fahren
- Vertrauen schaffen für eine neue IKT-Architektur (Datenschutz und Wirtschaftlichkeit)
- Anreizsysteme für die Schaffung von Infrastruktur
- Potenziale unterschiedlicher Nutzfahrzeugkategorien
- Neue Geschäftsmodelle für die kommunale Mobilität
- Integrationsstandards für technische Systeme in Geschäftsmodellen
- Stärkere Orientierung des Energiemanagements an technischen Bedürfnissen des Netzes
- Parken mit Laden und nicht steuerbare Leistung
- Authentifizierungsverfahren der Zukunft
- Auf dem Weg zu hundertprozentig interoperablen Lösungen
- Mobilitätskonzepte und ihre soziale Akzeptanz
- Chancen und Hindernisse der Konvergenz von Energiewende und Verkehrswende

Die aus diesen Themen abgeleiteten Aufgaben werden weiter bearbeitet und gegebenenfalls in zukünftige Projekte überführt. Teilnehmer aus dem Programm erhalten den Tagungsband beim VDE.

Kontakt: Alexandra.Momberger@VDE.com

Statusmeeting des Programms in Berlin

Zur Halbzeit des Programms IKT für Elektromobilität II fand am 28. Mai 2014 in den Räumlichkeiten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ein Statusmeeting statt.

Nach der Begrüßung durch Brigitte Zypries MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, stellten zwei der bereits abgeschlossenen Projekte, IRENE und sms&charge, sowie das Ende Juni abgelaufene Projekt iZEUS ihre Ergebnisse vor. Die Referenten eröffneten dabei auch schon positive Ausblicke auf Verwertungschancen und mögliche Anschlussprojekte. In jeweils fünfminütigen Kurzvorträgen gaben Vertreter der 14 noch laufenden Projekte einen schlaglichtartigen Einblick in deren aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstand. So erhielt das Auditorium einen Überblick über den Gesamtstatus des Förderprogramms. Um die Synergiepotenziale mit den Modellregionen und den Schaufenstern Elektromobilität weiter zu befördern, gaben Johannes Pallasch von der NOW und Dr. Jürgen Valldorf vom VDI/VDE-IT einen Überblick über diese beiden angrenzenden Förderprogramme. Zudem stellte Herr Dr. Stephan Krug (Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co.KG) das neu gestartete Zentrale Datenmonitoring der Schaufenster vor. Die Begleitforschung des

Förderprogramms gab abschließend einen Überblick über ihre abgeschlossenen, laufenden und zukünftigen Aktivitäten.

In einer begleitenden Ausstellung zeigten einige Projekte Demonstratoren, Mock-Ups und Poster über ihre Arbeit, was die Möglichkeit bot, Synergiepotenziale für die zweite Halbzeit auszuloten.

In seinem Schlusswort zog Dr. Tettenborn, Leiter des Referats Entwicklung konvergenter IKT, ein positives Resümee der ersten Halbzeit.

Offline-Dialoge im Förderprogramm IKT EM II

Die Offline-Dialoge bieten die Möglichkeit, Themen mit Dialogbedarf einem Netzwerk von Experten und Entscheidern zur Diskussion zu stellen und Einsicht in die Position, Argumentation und Intention wichtiger Schlüsselakteure zu diesen Themen zu erhalten. Die Methodik der Offline-Dialoge setzt sich aus vorbereitenden vertraulichen Einzelgesprächen sowie einer flexibel an den Bedarfen der relevanten Akteure ausgerichteten Dialogveranstaltung zusammen. Ergänzt werden die Offline-Dialoge durch die Online-Plattform „Elektromobilität im Dialog“, die als Forum für Experten und Entscheider der Elektromobilität dient.

Im Ergebnis entstehen neue Ansätze für potenzielle Kooperationen und Handlungsempfehlungen zur Schaffung innovationsfördernder Rahmenbedingungen.

Derzeit sind Offline-Dialoge zu den Themen Mobilitätskonzepte und intelligente Netze in Vorbereitung.

Kontakt: Merle.Obergfell@dialoginstitut.de, Sofie.Walckhoff@dialoginstitut.de

Aus den Fachgruppen

Studie „Elektromobilität in Logistik und ÖPNV“

Fachgruppe Anwendungsszenarien und Innovationsumfeld

Elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge können wesentlich zur positiven Marktentwicklung der Elektromobilität beitragen. Denn die Kaufentscheidungen in Unternehmen beruhen zumeist auf sachlichen Kriterien wie Einsatzzweck, Nutzungsprofile, Kosten und Imagegewinn. Die Fachgruppe begleitet deshalb intensiv eine Studie, die an das Öko-Institut e.V. vergeben wurde.

Ziel dieser Studie ist es, Kosten-Nutzen-Analysen zur Elektromobilität in verschiedenen gewerblichen Anwendungen anhand von praxisorientierten Einsatzprofilen vorzunehmen, um Potenziale für den Einsatz von Elektrofahrzeugen in diesen Einsatzgebieten aufzuzeigen und wichtige Einflussgrößen zu identifizieren. Der Kick-off-Workshop zur Erarbeitung dieser Studie fand am 9. Juli 2014 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Präsentation des Öko-Instituts über den Arbeitsplan und die Ziele der Studie. Den beteiligten IKT EM II-Projekten bot sich die Möglichkeit, Erkenntnisse aus der Praxis in die Konzeption und Durchführung der Studie miteinfließen zu lassen. Von zentraler Bedeutung war es, zu einer Entscheidung darüber zu gelangen, welche Fahrzeugkategorien und -anwendungen in die anstehenden Kosten-Nutzen-Analysen aufgenommen werden sollen.

Sprecher der Fachgruppe:

Dr. Thomas Becks

Begleitforschung

thomas.becks@VDE.com

Die Workshopteilnehmer kamen diesbezüglich zu folgendem Ergebnis: Im Bereich der innerstädtischen Distributionslogistik werden Pkw, leichte Nutzfahrzeuge und ergänzend mittelschwere Lkw (7,5–12 t) in einer Vielzahl von Einsatzprofilen untersucht. Im Bereich des ÖPNV werden Elektrobusse und Elektrotaxis behandelt. Im Bereich

der Intralogistik sollen Vorfeldfahrzeuge auf Flughäfen und Transporter in Hafencan-
tainerterminals untersucht werden. Beim nächsten Workshop am 10. September 2014
sollen die Fahrzeugkonfigurationen, Nutzungsprofile und Rahmenbedingungen vorge-
stellt und diskutiert werden.

Die Projekte des IKT EM II-Programms können sich über die Workshops und die Task
Force Nutzfahrzeug sowohl mit ihren Erfahrungen als auch mit konkreten Fahrzeug-
konfigurationen und Einsatzszenarien aktiv einbringen. Erste Ergebnisse der Studie
werden voraussichtlich zur IAA Nutzfahrzeuge (25. September bis 2. Oktober 2014)
veröffentlicht. Die Vorstellung der Endergebnisse ist für November 2014 vorgesehen.

Kontakt: Moritz.Vogel@VDE.com

Batterieleitfaden „Li-Ionen Akkumulatoren“

Li-Ionen Batterien und Batteriesysteme bilden auch in vielen Projekten des IKT EM II-
Programms einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette. Es existieren jedoch viel-
fältige (Li-Ionen) Akkumulator-Technologien und unterschiedlichste Anforderungen in
der Praxis. Die Begrifflichkeiten und Definitionen rund um das Thema sind komplex,
meist sehr technisch geprägt und daher oft nur von Experten zu verstehen.

Mit einem für den September 2014 geplanten Batterieleitfaden soll

- möglichen Anwendern und interessierten Laien ein „Technologiekompodium“
präsentiert werden, um die Thematik und weiterführende Informationen besser
verstehen zu können.
- den Anwendern eine übersichtliche, zusammenfassende Darstellung von
relevanten Standards, Richtlinien, Vorschriften und Hinweisen zur Verfügung
gestellt werden, die entlang des Lebenszyklus der Batterie einzuhalten sind.
- Entscheidern Bewertungskriterien zur Verfügung gestellt werden, um
unterschiedliche Batterien und Batteriesysteme vergleichen zu können.

Kontakt: Ehsan.Rahimzei@VDE.com

Datenmonitoring und Zugang zu Bus-Systemen im Fahrzeug

Viele Projekte im Förderprogramm IKT für EM II benötigen Daten aus den Betriebsphasen
der Fahrzeuge, um grundlegende Erkenntnisse über das Nutzerverhalten zu gewinnen
oder neue Geschäftsmodelle aufzubauen. Solche Daten aus Projekten und Förderpro-
grammen zu sammeln ist auch insgesamt sinnvoll, um fundierte Grundsatzentschei-
dungen etwa über den Aufbau einer öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur treffen
zu können. Die konkreten Datenbedarfe der Projekte wurden im Rahmen eines Offline
Dialogs durch Interviews und einer Umfrage ermittelt und analysiert. 45 Projektpart-
ner haben ihre Datenbedarfe eingereicht, die in einem Workshop mit den Teilnehmern

der Fachgruppe Anwendungsszenarien und Innovationsumfeld diskutiert und priorisiert wurden. Das Ergebnis soll eine Verständigung aller Projekte auf einen Grunddatensatz ermöglichen, den sie im Einvernehmen mit den OEM erheben wollen. Dadurch soll auch eine grundsätzliche Offenlegung aller relevanten Fahrzeugdaten im Sinne einer offenen Plattform für eine beschleunigte Einführung neuer Geschäftsmodelle initiiert werden.

Kontakt: Thomas.Seitz@VDE.com, Sofie.Walckhoff@dialoginstitut.de

Barrierefreier, sicherer Zugang zur Ladeinfrastruktur

Nach Meinung vieler Experten wird das Vertrauen in eine für alle Nutzer funktionierende, öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur den Anlaufferfolg der Elektromobilität entscheidend mitbestimmen. Damit werden Faktoren wie Authentifizierung, Abrechnung und Sicherheit zu wichtigen Erfolgsfaktoren.

Im Rahmen des Projekts soll das Thema barrierefreier, sicherer Zugang zur Ladeinfrastruktur zunächst analysiert werden. In dem Analyseteil wird der Status quo ebenso beschrieben wie aktuelle Entwicklungen und angestrebte Ziele. Auf dieser Grundlage werden Handlungsempfehlungen für den schnellen und kundenorientierten Aufbau einer öffentlichen zugänglichen Ladeinfrastruktur gegeben. Diese werden mit geeigneten Maßnahmen und Vorschlägen für entsprechend einzuleitende Prozesse hinterlegt. Die Ziele und Arbeitsergebnisse wichtiger Gremien wie

- NPE Unterarbeitsgruppe „IKT – Systemischer Ansatz“,
- DKE/AK STD_1911.11.5 „Informationssicherheit für Elektromobilität“ und
- DKE/AK 353.0.8 „Nutzerautorisierung für Ladeinfrastruktur“

werden dabei berücksichtigt.

Kontakt: Thomas.Becks@VDE.com

Konferenzen und Kommunikation

Das Förderprogramm präsentiert sich auf der HMI

Auch in diesem Jahr war das Förderprogramm mit einem eigenen Stand auf der HANNOVER MESSE vom 7. bis 11. April vertreten. Sowohl die Animation des Programms als auch das Exponat erfreuten sich regen Zulaufs auf dem Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Zudem stellte dort die Carano Software Solutions GmbH als Konsortialführer das Projekt Shared E-Fleet vor. Auch das Projekt SESAM war auf dem Stand des BMWi präsent. Adaptive City Mobility und BESIC stellten sich zudem auf dem Stand der Bundesregierung vor. Auf dem Stand der Fraunhofer-Allianz Energie war das Projekt sMobility vertreten. Das Projekt SMART CITY LOGISTIK Erfurt zeigte ein Exponat auf dem Gemeinschaftsstand „Forschung in die Zukunft“.

Hauptstadtkonferenz Elektromobilität

Die zweite Hauptstadtkonferenz Elektromobilität fand am 26. März 2014 im Berliner Rathaus statt. Mehr als 600 Teilnehmer erlebten 20 Vorträge. Nach einem Grußwort des regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit wurde das Programm der neuen Bundesregierung mit Blick auf die Elektromobilität vorgestellt und die daraus resultierenden Perspektiven für Wirtschaft und Wissenschaft. Der Vormittag wurde mit einer Keynote Speech von Dr. Udo Nihage beschlossen, der die Rolle der Elektromobilität in der Energiewende beleuchtete.

Am Nachmittag gaben kurze Pecha-Kucha-Vorträge internationaler Experten einen Eindruck davon, wie Elektromobilität anderswo umgesetzt wird. Ole Henrik Hannisdahl von Grønn Bil skizzierte den Stand der Elektromobilität in Norwegen, Markus Becker vom Bundesumweltministerium sprach über die Nutzung von Elektrofahrzeugen in Peking, Kåre Albrechtsen von Copenhagen Electric über die Bedeutung von Elektrofahrzeugen für die Klimastrategie der Region Kopenhagen und Art van der Giessen von Amsterdam electric über die ambitionierten Projekte in der niederländischen Hauptstadt. Abschließend vermittelte Herr Schröder von Tesla Motors Deutschland einen anschaulichen Eindruck von elektromobilem Fahrspaß.

Adaptive City Mobility auf dem Entwicklerforum BMZ

Vom 25. bis 27. März 2014 war Adaptive City Mobility auf dem 7. Entwicklerforum Akkutechnologien in Aschaffenburg vertreten. Mit mehr als 500 Teilnehmern fungiert das Forum als Plattform, um Informationen von Experten der Batteriebranche zu erhalten und einem Fachpublikum neue Produkte und Lösungen der Akku- und Ladetechnologien zu präsentieren. Auf der begleitenden ganztägigen Fachausstellung zeigte das Projekt das Mock-Up seines CITY eTAXIs und stieß auf großes Interesse an seinem Konzept.

Shared E-Fleet auf dem bfp Fuhrpark-FORUM

Vom 21. bis zum 22. Mai 2014 präsentierte die Carano Software Solutions GmbH das IKT EM II-Programm und das Projekt Shared E-Fleet beim diesjährigen bfp Fuhrpark-FORUM am Nürburgring. Deutschlands Fachmesse für Fuhrparkverantwortliche hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre zu einem der wichtigsten Treffpunkte der Branche entwickelt. Das Team von Carano, führender Anbieter von Fuhrpark-Lösungen sowie Konsortialführer im Shared E-Fleet Projekt, verzeichnete reges Interesse an den Themen neue Elektromobilität und Car Sharing als Bausteine einer gesamtheitlichen Unternehmensmobilität. Die Neugier auf die Integrationsmöglichkeiten der neuen Konzepte ist sowohl unter Fuhrparkbetreibern als auch Dienstleistern sehr groß.

Fachkongress Elektromobilität im Wirtschaftsverkehr

Am 3. April 2014 fand der Fachkongress „Elektromobilität im Wirtschaftsverkehr“ im Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund statt. Veranstalter war das Leuchtturmprojekt „Elektromobile Urbane Wirtschaftsverkehre“, das seit September 2011 Praxiserfahrungen batterie-elektrischer Nahverkehre untersucht. Im Rahmen des Kongresses wurden die Themen Fahrzeugtechnik, Geschäftsmodelle und Einsatzfelder, Leise Logistik, Nachtlogistik, Innenstadtlogistik, Grüne Logistik sowie Elektromobilität im innerbetrieblichen Werksverkehr vorgestellt und diskutiert. Zudem wurde das North Sea Region Electric Mobility Network – E-Mobility NSR präsentiert, im speziellen dessen Projekte zu Elektromobilität im urbanen Güterverkehr. Darüber hinaus gab das start-up-Unternehmen greenway, das sich mit Elektromobilität im Wirtschaftsverkehr positioniert hat, einen Einblick in seine Erfahrungen. Neben den Fachvorträgen fand eine begleitende Ausstellung von batterie-elektrisch angetriebenen Lkw bis zu 12 Tonnen statt, die im Flottenbetrieb eingesetzt werden.

Großer Diskussionsbedarf über CHAdeMO-Integration

„Deutschland darf beim Aufbau eines DC-Schnellladenetzes nicht auf CHAdeMO verzichten“, hieß die erste „These des Monats“, die der Branchendienst electrive.net und die Dialogplattform „Elektromobilität im Dialog“ im Mai zur Diskussion stellten. Ihrer Aktualität wegen stieß die These auf reges Interesse. Sie wurde insgesamt 1.239 mal bewertet. Dabei ergab sich ein leichter Vorsprung der Befürworter des Verzichtes auf eine CHAdeMO-Integration, wobei die eindeutigen Pro- und Contra-Positionen mit jeweils 464 Stimmen genau gleich stark verteilt waren.

Ein anderes Bild ergab sich, wenn man nur diejenigen Wertungen berücksichtigte, die auch mit einem Kommentar begründet wurden. Insgesamt wurden 390 Kommentare abgegeben, von denen allerdings 39 als eher unsinnig (z. B. „soso“, „lala“ etc.) eingestuft und aussortiert wurden. Zwei Drittel der sinnvollen Kommentare stimmten der These zu, plädierten also für eine CHAdeMO-Integration.

Interessanter als die Zahlendiagramme abzubilden, ist es aber, die Argumente nachzuzeichnen, die angesichts der „These des Monats“ von den Kontrahenten ins Feld geführt worden waren. Die Argumente wurden deshalb in einem Auswertungspapier zu einem Meinungsbild verarbeitet, das ausdrücklich die Kommentare der Diskussions Teilnehmer und nicht die Meinung der Organisatoren dieser Diskussion widerspiegelt. Dieses Papier steht unter folgender Adresse zum Download bereit:

http://www.electrive.net/wp-content/uploads/2014/06/Auswertung_TdM_Mai_Schnellladenetz_CHAdeMO.pdf

Weitere Termine

- **30./31. August 2014**
Tag der offenen Tür im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Das Gesamtprogramm präsentiert sich
- **25. September bis 2. Oktober 2014**
65. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover
Teilnahme von SMART CITY LOGISTIK Erfurt
- **21. bis 23. Oktober 2014**
eCarTec Munich
Präsentation des Gesamtprogramms sowie der Projekte Adaptive City Mobility, econnect Germany, Shared E-Fleet, SMART CITY LOGISTIK Erfurt und sMobility auf dem Gemeinschaftsstand IKT für Elektromobilität II
- **27. bis 29. Oktober 2014**
New Mobility Leipzig
Teilnahme von SMART CITY LOGISTIK Erfurt und sMobility

Der Newsletter des Förderprogramms „IKT für Elektromobilität II“ informiert quartalsweise alle Beteiligten des Förderprogramms über aktuelle Aktivitäten, Entwicklungen und Ergebnisse rund um die Förderprojekte von „IKT für Elektromobilität II“.

Begleitforschung:

Im Rahmen der Begleitforschung unterstützen der VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik und das Deutsche Dialog Institut im Auftrag des BMWi die Projekte bei der Identifizierung und Überwindung von Innovationshürden, bei der projektübergreifenden Zusammenarbeit mit anderen Partnern und beim Ergebnistransfer.

Ansprechpartner:

Geschäftsstelle
IKT für Elektromobilität II
Bismarckstraße 33
10625 Berlin

Telefon: +49 (0)30 383 868-30
Telefax: +49 (0)30 383 868-31
postbox@ikt-em2.de
www.ikt-em.de